

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 3 Mkt. 60 Pfg.
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Weise

Abonnement vierteljährlich 3 Mkt. 60 Pfg.
Copyright 1915 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. & Co., München

Nach einem Jahr

(Zeichnung von Th. Th. Weise)

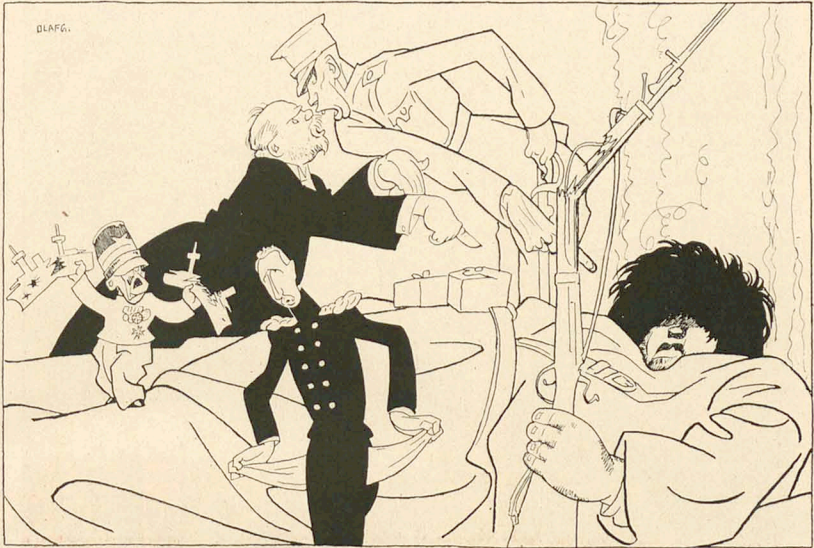


Im Lore stand der Wächter, denselben belste
 Der Feinde mutenkammte Erwar sich heiliger,
 Doch wie der Haß sich auch verzweifelt stellte,

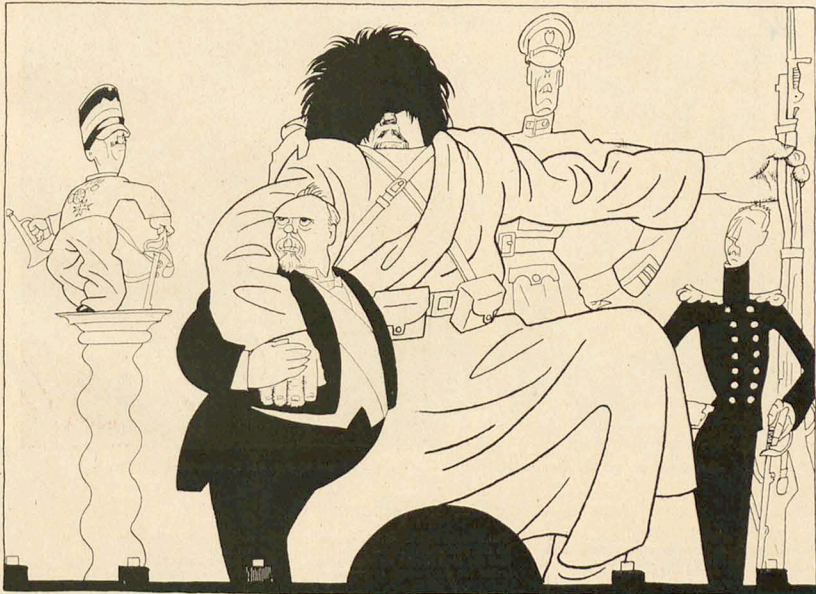
Schon klingt das Heulen aus der Ferne leiser,
 Und heiter leuchtet eine helle Sonne
 Auf unsre Heimat in der Sommerhitze.

Die Verbündeten unter sich

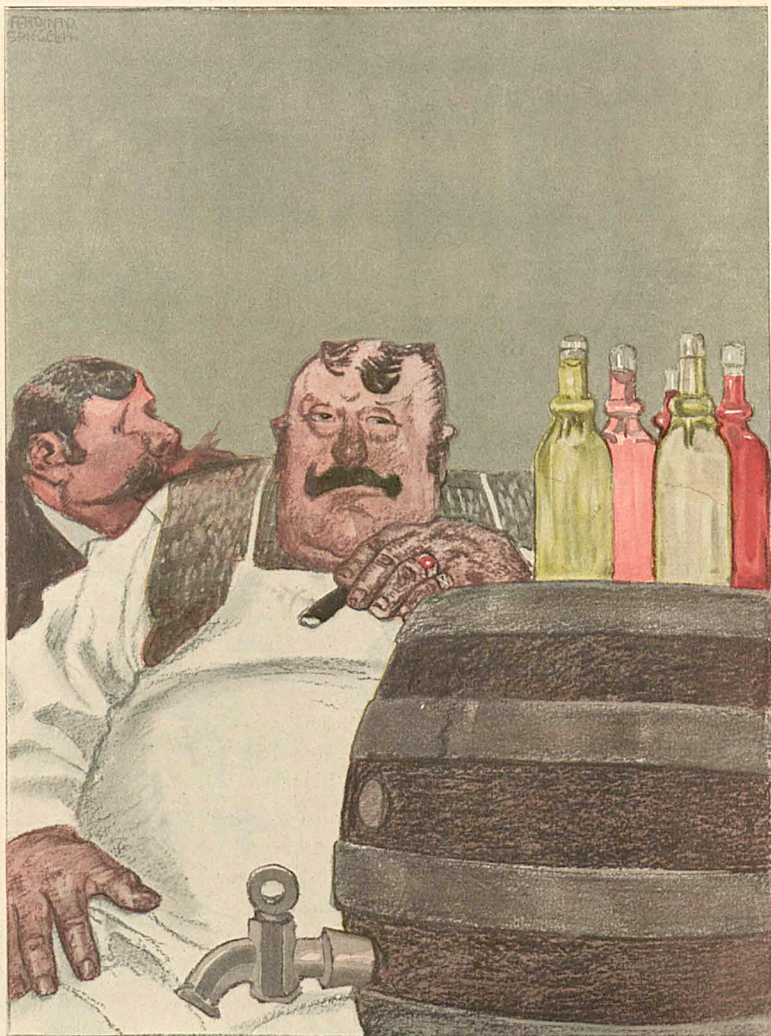
(Zeichnungen von D. Hallsen) (F)



(Hinter den Kulissen): „Sie sind dran schuld, daß wir dem Keel die vielen Milliarden gegeben haben!“



Der Vorhang geht in die Höhe.



„Ja, Herrschaft, host von Bier nimma, Jack?“ — „Na, bal's neumi schlagt, bin I koflensaure Jungfrau.“

Der Apfelbaum

Ein wunderschöner Apfelbaum
stand dicht vor unserm Schlingengraben.
Die einen rübte dieses Baum;
die andern wollten Apfel haben.

Es spreizte Eisen, Blut und Dred,
und grüßlich schrien sie immer wieder.
Doch einmal kam mit bloßem Schreid
ein Apfelschauer zu uns nieder.

Das schännten uns die Schotten nicht,
die auf zweihundert Meter lagen.
Und als der Schmidt ein Ding gekriegt,
verbot der Hauptmann, es zu wagen.

Es waren Apfel grad genug
für uns, die damals überig blieben.
Das war'n vom ganzen zweiten Zug
nur sieben.

In einem Morgen gegen neun
hat auf dem Baum ein Stein geklätet.
Dann feste drüber „schwere“ ein.
Da haben wir vor Not gebetet.

Quelle: Kitz, Charakteristiken

Feldpost- mit Asbach-Cognac briefe eine hochwillkommene Gabe Asbach „Uralt“

alter deutscher
Cognac
Rüdesheim a. Rh.

Bevorzugte Marke:

Russische Sanitäter

(Bildung von G. D. Peterlin)



„Gib Rubel, dann werb' ich helf'n, sonst bereed' ich“

Fortschritt Schuhe



Die vornehme Qualitätsmarke in höchster Vollkommenheit
Schuhfabrik Eugen Wallersteil, Offenbach a. Main.



Teilzahlung

Uhren und Goldwaren, Photo-
artikel, Feldstecher, Sprech-
maschinen, Musikinstrumente,
Kriegsschmuck.
Kataloge gratis und ranko liefern
Jonass & Co. Berlin A 319
Halle, Alliance-Str. 7-10

Wer sich über russisches Volk, Leben,
Sitten, Laster, Sittlichkeit, Grassen-
keit etc. orientieren will, lese
**Geschichte der öffentlichen
Sittlichkeit in Russland.**
Von B. Stern. 2 Bände. 154 Seiten mit
21 Illustrat. M. 18.—, geb. M. 18.— (auch
einz. Bänd.) Ausb. Prospekt nach Ab-
send. Kultur- u. vaterländ. Werke u.
Antiquarver. gr. fr. Herm. Barsdorf,
Berlin W. 30, Barbarossastr. 21/2.

Getragene best erhaltene
Herrengarderobe
vom besten Publikum stam-
mend, welches Sie vorläufig
zum Versandhaus
L. Spielmann, München 29,
Gärtnerplatz 2. Verlangen Sie nicht
über. Praktische Kataloge u. Preislist.



MÜLLER EXTRA

MATHEUS MÜLLER * SEKTKELLEREI ELTVILLE
HOFLIEFERANT SR. MAJ. DES DEUTSCHEN KAISERS UND 10 ANDERER HÖFE
FÜR TRUPPEN, LAZARETTE ODER GENESUNGSHEIME IN FEINDESLAND
STEUERFREI!

Etwas ganz



Wollen Sie

elegant und billig gekleidet gehen?
Dann verlangen Sie kostenlos
unseren Katalog Nr. 5 & wenig
gezte. Kavaliergarderoben.
Risiko ausgeschlossen!
München,
Diamant, Buttermehlgasse, 5.



Eine herrliche, edelge-
formte Blüte und rosig-
weisse Haut erhalten Sie
durch meine Methode „Tadellos“
bildet keinen Fettsaure in Poren
und Härten. Außerordentliche Anwendung,
Hundertvorteilhaftigkeit, Garantieschein auf Erfolg und Un-
schädlichkeit. Direkte Zusendung
nur durch
Fr. Anna Nebelsiek
Braunschweig, Breite Str. 137.
Dose 3 M., 2 Dosen 5 M., meist nur
zur Verfügung, 3 Dosen 7 M., Nach-
nahme 50 Pf. mehr. Porto extra. Post-
sendungen nur gegen Vor-
einlösung des Betrages. Porto extra.

St. AFRA

Die Perle der
Liqueure



Deutscher Cognac
Kempe Exquisit
Echter alter Cognac.
Cognacbrennerei E. L. Kempe & Co
Aktiengesellschaft Oppach i. Sa.

Jdeal „Zett“ Zahnbürste

Millionen im Gebrauch
Man achte auf die Schutzmarke „Schwarz“
und das gestürzte Wort „Zett“



Unbedingte Haltbarkeit!
Bürstenfabrik Erlangen A.G. vom Emil Kränzlein

Dr. Max Kemmerich PROPHEZEIUNGEN

Alter Aberglaube oder neue Wahrheit?
Viertes Tausend. Gehftet 5 Mark, gebunden 6 Mark 50 Pf.
Behandelt unter anderem die
**Weissagen des Nostradamus
über diesen Krieg!**
Überall zu haben. Verlag von Albert Langen, München-S

Großen Erfolg im Felde

bei unseren Kriegen und dabei sind die Kriegsbücher von

Kena Christ

Unsere Bayern anno 14

Erster und zweiter Teil (Langens Kriegsbücher, Bd. 1 u. 2.)

Preis jedes Bändchens geb. 1 Mark, geb. 1 Mark 25 Pf.

Samburger Nachrichten: Es ist ein Buch, auf das man den oft missbrauchten Ausdruck der Beobachtungsart mit ruhigen Gemüthen anwenden kann; es wurgelt fest im ober- und niederbayerischen Volksthum, und die Zogen, die Kena Christ zeichnet, sind echte Repräsentanten süddeutschen Volkstums. Die Ereignisse, die das Bändchen bietet, umschließen den Anfang des Krieges bis zur ersten Schlacht. . . . All diese Szenen tragen den Stempel des unmittelbaren Erlebten; sie sind aufgelöst in kleine Episoden, Skizzen. Da ist nichts von überkommenen Picces, von allgemeinen Begebenheiten; alles Anfassliche ist durch ein hartes, gestaltungsfähigeres Temperament hindurchgegangen; die Szenen Kena Christs atmen eine Unmittelbarkeit, die den Leser in das Erlebnis folgen lässt mit hineinzieht. Das gilt auch für die Ortsbilder, die eine für den wöchentlichen Autor tiefhaft erkennliche Begabung der Einfühlung offenbaren. Und der Humor der Kena Christ, die ihre engeren Leserkreise längst als eine ihrer besten Volkstheoretiker zu schätzen wissen, kommt noch köstlich in einem Intermezzo zur Geltung, genannt „Allerlei aus der ersten Kriegswoche“, darin die Spionenangst und der Schreck vor der verpönten Abfertigung in Augenblicksbildern glorifiziert werden. Die fünf den besten Nummern eines Bändchens Kena zur Seite stellen können.

Strahburger Post: Dem Dialekt befreit diese Schriftstellerin in einer so vollkommenen und künstlerischen Art, daß sie selbst von Ludwig Thoma nichts mehr lernen kann. Und wie diese Frau sich in dem Männerwelt, seinen Reben, Engpässen und Sam, auskennt, das ist schließlich erkaunlich, fast unbegreiflich; in der Anschauung wie in der Wiedergabe offenbart sich eine harte künstlerische Kraft. So bietet das prächtige Werkchen dem literarisch anspruchsvollen wie dem anspruchsvollen Leser gleichwertige Beschäftigung.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder vom Verlag Albert Langen in München-S

Das neue Buch von Max Dauthendey Geschichten aus den vier Winden

Geheftet 4 Mark, in Leinen geb. 5 Mark 50 Pf.

Leipziger Tageblatt: Es ist eine der schönsten Eigenschaften des Lyrikers Dauthendey, daß in seinen Gedichten die Form nur als erfreulicher, leicht verschlungener Umweg erscheint, zu dem Ausdruck des lyrischen Motivs. Alles, was er geschrieben hat, behält darum die Lebendigkeit seines ersten Gefühls in vielen feinen Adern voll frischen rötlichen Blutes. . . . Auch seine Prosa liebt er besonders darum, weil der Abstand, der zwischen diesem Dichter und seinem Hörer durch Form und Schrift geschaffen wird, mit geringer und überwindlicher erscheint als bei vielen anderen. . . . Der erzählende Mensch, der eine so wohlthönde Stimme und — ich finde kein anderes Wort — eine so riesig anständige Gesinnung hat, steht für mich sichtbar so zwischen allen diesen Geschichten, so daß in der Rück Erinnerung fast alle gleich starke sympathische Kraft behalten. Gerade ein paar leichte Skizzen, Ergebnisse eines Nachtpazierganges, eines Besuches, einer Abendgesellschaft, geben immer den ganzen Menschen und damit die ganze Welt. Und auch die grotesken Geschichten sind bei aller Lustigkeit voller Güte, voll eines Lachens, das nicht nur ein Eckchen des Daseins bescheinigt, sondern immer das Ganze. . . . Viele der Geschichten spielen mitten in den bekanntesten Straßen Berlins, aber es gibt auch ein paar Reiseerlebnisse unter fremderm Himmel. Der Dichter erzählt, wie er das seltene erotische Amulett einer Tibetancin erhielt und wieder verlor, wie er auf der schwedischen Insel Koster ein Griffsäckchen bekommen und es zum Papste gebracht hat, oder endlich die Geschichte von der Cholera, die ein schwüler September in Limone ausgebrütet hat, großartig und bunt wie Dantes Hollenvisionen aufsteigend aus der schlichten Beschreibung eines Sommeraufenthaltes am Gardasee. Zwischen alledem stehen ein paar Liebesnovellen im Sinne des Boccaccio, höchst persönlich vorgetragen, aber in streng geschlossener Arabeske, höchst würdige Stücke eines noch ungeschriebenen nördlichen Dekamerone.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder vom VERLAG ALBERT LANGEN, MÜNCHEN-S

Sechs mehrfarbige, schöne Kriegspostkarten

von
B. Wennerberg

Viele Anfragen veranlaßten uns zur Herausgabe dieser sehr beliebten Bilder auch als

farbige Kriegspostkarten

Preis der Serie von sechs Stück

60 Pfennige

(Einzel werden die Postkarten nicht abgegeben)



„Erfischungstation“

Außerdem erscheinen diese Bilder und sind nach wie vor zu haben als

große farbige Kunstdrucke

Preis des einzelnen Blattes

2 Mark

(Die Kunstdrucke werden einzeln abgegeben)



„Auf Urlaub“



„Abschied“



„Strategie“



„Dahel“



„Der Feldpostbrief“

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag von Albert Langen in München-S

(Erklärung von H. Heisk)



„Da sag'n dd Leut' allweil, doß f' an Durscht hamm — und desweil tein't n' f' nig wie'n an Teel!"

JACOBY & CO.

Zahnstein

verfärbt und
entstellt
die Zähne

Solvolith

löst

den Zahnstein u. macht
die Zähne blendend weiß

Dr. HO **Sauerstoff-Bad**

per Bad Mark 1,50!

Bei Entnahme von 10 Bädern franco durch ganz Deutschland gegen Nachnahme. Wo nicht erhältlich, direkt zu beziehen durch die Fabrik:
Dr. Herm. Ostermayer, Chemische Fabrik, München 23.

ASTORIA CIGARETTEN

FELDPOSTBRIEFE

AK

Kriegspostkarten für die Front.

Wir liefern saecres Soldaten die neuesten Kriegspostkarten von der West- u. Ostfront (90 u. Marine (75) 90 Stück 2.- M., 1000 Stück 18.- M., 30 Stück zur Probe für 2.- M. frko. Versandhaus, Berlin W. 57, Dillowstr. 54B.

Dr. Koch's Yohimbin Tabletten

Flacon 20 50 100 Tabl.
A. 4.— 9.— 16.—

Kernergänze, Kollagenpräparat mit Kernenäure.

München: Schützen-, Sonnen-, Ledwigen- u. St. Anna-Appth.; Nürnberg: Mohren-Appth.; Berlin: Seidelows-Appth., Fede-dermariestra. u. Victoria-Appth., Fried-riehstra. 17; Bonn: Apoth. Dr. Haller; Breslau: Nassenbark-Appth.; Cassel: Löwen-Appth.; Köln: Apoth. zum gold. Kopf und Hirsch-Appth.; Oldesen-Appth.; Löwen-Appth.; Düsseldorf: Hirsch-Appth.; Frankfurt a. M.: Kosen- u. Engel-Appth.; Halle: Löwen-Appth.; Hamburg: Inter-nationale Apoth. u. Apoth. G. J. Ulex; Hannover: Hirsch-Appth.; Kiel: Schwann-Appth.; Kilmgeberg i. Pr.: Kach-Appth.; Leipzig: Engel-Appth.; Magdeburg: Victoria-Appth.; Meier: Löwen-Appth.; Mannheim: Löwen-Appth.; Berlin: Apoth. zum gold. Hirschkopf; Stuttgart: Hirsch- u. Schwann-Appth.; Zürich: Victoria-Appth.; D. Ran-nich-Appth.; Baden-Württ.: Türol-Appth.; Sood-ny List; Prag: Adam's Apoth.; Wien IX: Apotheken zur Austria, Währingerstr. 15.

Dr. Fritz Koch, München XIX/60.
1 Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch's“!

Der normale Mensch und abnorme

in körperlicher, geistiger und sexueller Beziehung wird beschrieben in „Dieudans Menschenkunde“. Mit 83 Abbildungen. Gegen Vorlauf von M 3.— zu beziehen von Streckler & Schöber, Stuttgart 8.

Dr. Koch's Yohimbin Tabletten

Flacon 20 50 100 Tabl.
A. 4.— 9.— 16.—

Kernergänze, Kollagenpräparat mit Kernenäure.

München: Schützen-, Sonnen-, Ledwigen- u. St. Anna-Appth.; Nürnberg: Mohren-Appth.; Berlin: Seidelows-Appth., Fede-dermariestra. u. Victoria-Appth., Fried-riehstra. 17; Bonn: Apoth. Dr. Haller; Breslau: Nassenbark-Appth.; Cassel: Löwen-Appth.; Köln: Apoth. zum gold. Kopf und Hirsch-Appth.; Oldesen-Appth.; Löwen-Appth.; Düsseldorf: Hirsch-Appth.; Frankfurt a. M.: Kosen- u. Engel-Appth.; Halle: Löwen-Appth.; Hamburg: Inter-nationale Apoth. u. Apoth. G. J. Ulex; Hannover: Hirsch-Appth.; Kiel: Schwann-Appth.; Kilmgeberg i. Pr.: Kach-Appth.; Leipzig: Engel-Appth.; Magdeburg: Victoria-Appth.; Meier: Löwen-Appth.; Mannheim: Löwen-Appth.; Berlin: Apoth. zum gold. Hirschkopf; Stuttgart: Hirsch- u. Schwann-Appth.; Zürich: Victoria-Appth.; D. Ran-nich-Appth.; Baden-Württ.: Türol-Appth.; Sood-ny List; Prag: Adam's Apoth.; Wien IX: Apotheken zur Austria, Währingerstr. 15.

Dr. Fritz Koch, München XIX/60.
1 Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch's“!

Wir bitten die Leser, sich bei Bestellungen auf den „Simplicifimus“ beziehen zu wollen.

Briefmarken

30.000 verschiedene Farben ganz, ohne und mit Ver-lorfen vornehm und Stellen zur Auswahl ohne Zuschlag von 10.— bis 30.— unter allen Na-tionalpreisen. Prof. Max Hauser, Wien 11, Opernstr. 11.

BRIEFMARKEN

1000 verschiedene
echte Preis 10 Mk.

„Deutscher Briefmarken-Zettelung“
griech. und französ.

Philipp Kosack & Co., Berlin 62

Echte Briefmarken. Preis-Liste

1. Stammiergratia. August/Marck, Bremen.

Zucker

Frankfurt, Carl, Dresold,
Sib. Behnald, ohne Disk.,
W. Richter, Köln, Georgplatz 20.

Studenten-

Utens-Fabrik

Carl Roth, Würtzburg 135.
Erdy und große Auswahl für Band-, Hand-, Feder- und Klop-Anschaffungen, Papiere-fabrik, Luggen, Schreibwaren, Müten, Binder, Bier-, Weis- und Setzlinge, Kapseln, etc., für Band- etc.

Erdling, Fährstraße, Buchh. P. S.
Ladung gratis und frank.

Unauffällig

erhält ergante Paar gliebländige Buntfarben ohne, nach Methode „Braxeler“ (siehe Seite, vorher unverwendbar.) Briefe aus-nehmlich oblong und schick, auswähl. Bild. Größe 3 Mark. franco 9.50 unter Aufsicht der Deutscher Verleger- u. Vertriebs-Gesellschaft.

Marke „FLUSSPERLE“
Viel beliebte Feldkonserven.

Die Nacktheit

in künstlerischer Beleuchtung
Einschlüsselung in die Welt der Kunst
denn nicht das hundertmalige Meisterwerk
Fragsart, 14. Reichs-Hilfer, 4 Mark.
Louis Legrand, 60. Jantel, Kartik, 6 Mark.
Bocher, 60. Jantel, Schillerstr., 4 Mark.
Museumkarte mit sehr schön, 72 Bild., 4 Mark.
Alle 4 Werke zum Vorzugspreis von 16 Mark
freies. Auch gegen 4 Bogen 4 Mark.
Es sind diese Reproduktionen nach
selbstem Originalen, die auf Kanst-
funktionen ganz fehlerhaft sind, wobei
die Ausführung ist die denkbar herr-
lichste, höchste, einzig ist auch das
Hintergrund. In Kunsthandlung sind
entstehende Bilder immer verfügbar,
und werden nach Verzicht eines
geringen Vorrates von neuem für die
Liebhaberpreise dafür gezahlt. Jedes
Blatt ist ein köstliches Dokument zur
Stichtgeschichte vergang. Jahrhunderte,
eine Zierde für jeden Salonbesitzer, eine
wunderbare anregende Unterhaltung für
jedermann, der nicht an Prävillen leidet!
O. Schatzky & Co., Berlin, Dillowstr. 24/25.

Kampffärfiskus

des Simplicifimus
in Wort und Bild!

Gott strafe England!

(60. Tausend)

Franzos und Ruß

in Spiritus

(30. Tausend)

Jedes Bändchen in farbigen
Umfassung 1 Mark
Überall zu haben!
Simplicifimus-Verlag,
München 6.

Langens Kriegsbilder

Große mehrfarbige Kunstdrucke
Jedes Blatt 2 Mark
Soeben erschien ein neuer Druck:

SIEGESDEPESCHE

VON
B. WENNERBERG

Über unsere anderen Kriegsbilder von Olaf Gulbransson, Th. Heine, Eduard Thöny und B. Wennerberg, sowie unsere sonstigen Kunstdrucke unterrichtet unser großer, reichhaltiger

KUNSTDRUCK-KATALOG

den wir gegen Einsendung von 1 Mark 10 Pf. einschließlich Porto (auch in Briefumschlag) versenden. Unsere Kunstdrucke sind zu beziehen durch die Kunst- u. Buchhandlungen oder direkt durch den

B. Wennerberg
„SIEGESDEPESCHE“

VERLAG VON ALBERT LANGEN IN MÜNCHEN-S

Soeben erschien:

A. von Westenhof

Sie Habsburg!

Kriegsbilder (Langens Kriegsbilder Band 11)
Gehftet 1 Mark, in Pappband 1 Mark 25 Pf.

„Berliner Börsen-Courier“: „Das westlichste Heile aber bietet die von Westenhof in fester, kalligraphischer „Sie Habsburg!“ Dieser ist nicht bloß lesbar und spannend, sondern besitzt die echte Kriegsgegenwart einer alten Hauptstadt. Und er hält seinen Charakter nicht bloß wo (immer insignifikante) Ereignisse, sondern nur ein Band mit einer Beschreibung im schwersten Sturm. Er gibt, was hier zu wenige waren: „Milieu“, Mit ein paar unvergleichlich hübschen Bildern macht es das ausgereichte, hübschen Malen erleben, und in diesen viel-schwerer, weil prägnanter, unübertreulich überfordert, und die Beharrungsfähigkeit der idyllischen buntdruckigen Anordnung, Geisel aber auf buntem Tintenfeld zu erreichen, ist schließlich eine Meisterleistung im Buchdruck.“

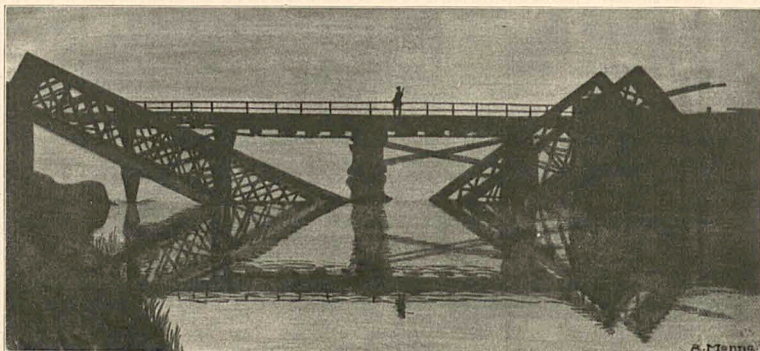
Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder vom Verlag
Albert Langen in München-8

Strategie auf Urlaub

Gelösung von H. Wenzberg



„Mein ganzes Leben möchte ich Stützpunkt dieses rechten Flügels sein!“



Serbisches

Mein früherer Chef, der Inhaber einer bekannten Maschinenfabrik, bei der ich nach Beendigung des Hochschulstudiums meine erste Stellung erhielt, erählte mir damals eine bezeichnende Geschichte, an die ich in dieser Zeit oft habe denken müssen:

Die Sache liegt etwa dreißig Jahre zurück; mein Unternehmen stand noch in den Kinderschuhen, und ich war fast, als ich den ersten Staatsauftrag bekam; es war allerdings nicht ein prächtiger Staatsauftrag, sondern ein einfacher, und zwar auf Lieferung von Drehbänken in Höhe von etwa dreißigtausend Mark. Serbien? hatte ich. Privatantfrage von dort sich laut. — über Staatsaufträge? Was kann mir schon passieren? Die Zahlungsweise war annehmbar, sofort nach Eintrifften der Lieferung in bar ohne Abzug. Ich sandte die Drehbänke ab und wartete auf mein Geld. Nach Monatsfrist noch keine Anweisung. Man schreibt mal hin. Keine Antwort. Nach weiteren drei Wochen dringende Mahnung. Nichts regt sich. Also ich lege mich eines Tages auf die Bahn und fahre hinunter und werde sehr unvorteilhaft von einem Staatsbeamten empfangen, der im Range eines unteren Kreisverwalters steht. Mit Ihrer Lieferung sind wir sehr zufrieden; die Bänke laufen ausgezeichnet.

Ich sagte dem Herrn, es freute mich außerordentlich, das zu hören; das Schöne an meine Briefe hätte ich mir schon fast dahin gedacht, daß irgend etwas an der Lieferung nicht in Ordnung sei, und ich bot, nunmehr auch die vereinbarte Zahlung zu leisten. Zu meinem Erstaunen sagte der Herr wortlos: Bei serbischen Staatsaufträgen ist es stets üblich, daß derjenige, der die Vergabung des Auftrages vornimmt, eine Provision von fünf Prozent erhält.

Die helle Wut stieg mir ins Gesicht ob dieser schamlosen Ausrufung, die mit anderen früheren Auffassungen dahlein in krafftem Widerspruch stand. Ich bedeutete dem Herrn erregt, es sei eine Schmach für einen Staatsbeamten, sich so offen zu prostituieren; in meinem Vaterlande würde ein Beamter, der an einen Lieferanten ein solches Ansehen stelte, mit Gehimpf und Schande aus dem Dienste gejagt; sollte mir nicht mein unverzügliche Rede würde, läßt ich mich gezwungen, bei keiner vorgefertigten Bescheide die Sache zur Sprache zu bringen. Darob nur ein kurzes: „Bitte, kommen Sie morgen wieder; ich werde Ihnen dann Ihr Geld auszahlen.“ Täuschlich am nächsten Morgen fand ich mich ein und wurde von meinem Auftragvermittler, dem ich selbst so glücklich heimgekehrt hatte, in einen Lagerstutzen geführt, an dessen Wänden eine ganze Anzahl etwa einen Meter hoher, mit Eisen-

bändern beschlagener Käffer stand. „Bitte, hier ist Ihr Geld.“ Auf meine stillungsvolle Frage: „Wo denn?“ hob der Beamte den Deckel eines Käffers hoch, und zum Vorzeichen kamen die dünnen, talergroßen Kupfermünzen, die man dort unten so häufig antiff. „Was soll ich denn mit diesem Gelde, das keine Ihrer Banken mit umwechselft, das ich nicht transportieren kann und für das ich mir außerhalb Ihrer Landesgrenze noch nicht einmal einen alten Hut kaufen kann?“ brach es bei mir los. „Nicht meine Sache, mein Herr“, entgegnete der Beamte, „die Zahlung ist vereinbart in bar und ohne Abzug; hier ist bares Geld, zählen Sie, bitte, nach, ob alles stimmt.“ — Wochenlang hätte ich mit dem Nachzahlen dieser ersthalten Kupfermünzen zu tun gehabt. — Aber lassen Sie, mein Herr, habe der Galante fort, ich kann Ihnen das Geld bei einer mir bekannten Bank wechself lassen; die Bank nimmt allerdings siebenzehnhundert Prozent für ihre Unterhaltung, aber ich bin gern bereit, Ihnen diese Gefälligkeit zu erweisen.“ Also ließ mich übrig? Ich mußte gute Miene zum bösen Spiele machen und dem Herrn Staatsbeamten laut der verlangten fünf Prozent eine Provision von sieben-einhalb Prozent zahlen. So machte man damals in Serbien Staatsgeschäfte. In der Zwischenzeit scheinen sich die moralischen Anschauungen dort nicht wesentlich geändert zu haben.

Der Bierkritiker

(Erdellungen von D. Galtbeaussen)



„Was, bloß dreitausend Pfund? Das ist ja gar nix!“

„Was, hunderttausend Pfund? Ja, Herrgottsbarmen, was soll man denn die derstutzen?“



„Versucht hartes Gehen auf dem Geleise — wenn man bedenkt, daß in der anderen Richtung ein feiner Gefangenenzug abgeht!“

Lieber Simplificismus!

Der Sanitätsunteroffizier Schlüsself, in Friedenszeiten stud. med. im vierten Semester, der aber während dieser Studienzeit es sich noch nicht hatte angelegen sein lassen, den Geist der Medizin zu fassen, war mit feiner Abtheilung in ein kleines polnisches Nest in Danzig belegt worden. Kaum hatte sich unter der Einwirkung der dortigen, auf so lange ärztlichen Rat hatte entscheiden müssen, die Kunde verbreitet, es sei ein Mediziner in der Nähe, als sie in Schwärmen gepilgert kamen, um von der Wissenschaft des geliebten Mannes Nutzen zu ziehen. Lieb sein Quaxier füllte sich mit Oherredlichen und Kranken. Gesehmacht und zugleich beflücht und bedrückt durch das in ihn gesetzte Vertrauen, flüchtete der

arme Junge aufs Postamt und schickte ein „dringendes Telegramm“ nach Hans: „Schickt Rächer!“

Einer unserer kriegswilligen Peiniger wurde um 18. Februar im Verzeckel gefangen und mit nun kriegsgefangenen in Algerien. Königlich schickte er seinen ehemaligen Kameraden in O (Oberprima) einen Kartengruß, dessen Schluß lautete: „Gruß mit auch die U.“ Die französische Zensur hat dieses U. bis blau durchschneiden.

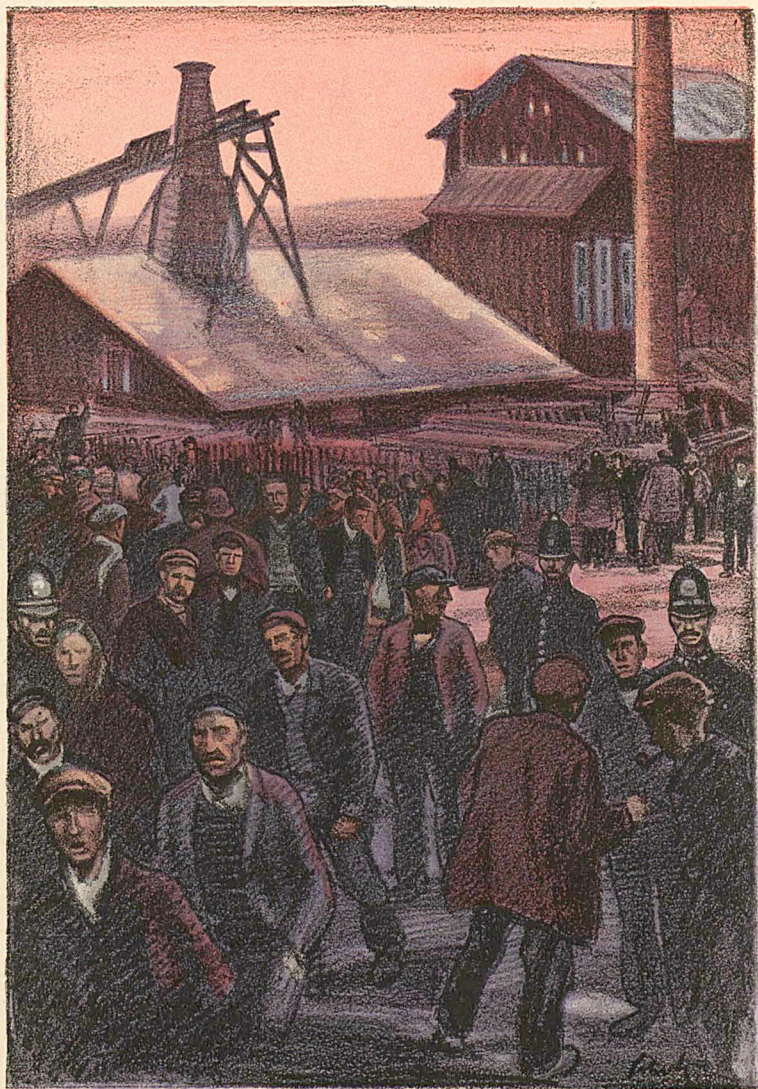
Ich war für mehrere Monate Zivilgefangener in einem Wolga-Gouvernement Rußlands, in einem kleinen Det. Der dortige Polizeigewaltige ließ uns anfänglich jugliche Freiheit, bis dann später von höherer Stelle ein schärferer Kurs befohlen wurde. Alles wurde verboten, Besuch von Zerkuben, Kinovorstellungen usw. Auf eigene Hand erließ aber

fung darauf der Ostpolizeiwächter folgende Ergänzungsvorfügung: „Gottesdich-Cretkovore und Königlich-Katholische dürfen das Kino besuchen, Lutheraner nicht.“ In eben dieses Mannes Bureau reparierte ein deutscher Feinmechaniker eine Schreibmaschine. Da er hierfür fünf Rubel einforderte, fragte der Bewaltige, ob er verlohner sei. „Nein, Luthesamer.“ Darauf mußte er eine neue Darlegung ausstellen über eineinhalb Rubel. Hossentlich schrieb aber die Schreibmaschine trotz der Verwüthung mit dem Lutheraner gut.

Bei einem gefallenen Deutschen fanden die Franzosen einen Brief, in dem er unter anderem nach Hause schrieb: „Wie haben heute wieder eine Anzahl französischer Kinder gefressen.“ Pariser Zeitungen übersetzten das: „Aujourd'hui nous avons mangé encore quantité d'enfants français.“

Endlich ein Sieg!

(Zeichnung von Wilhelm Scholl)



In England wird der Jahresfest der Kriegserklärung durch einen großen Sieg gefeiert — nämlich der Arbeiterschaft über die Regierung.